

## Protokoll der

# 1. ordentlichen Sitzung

### der Hochschulvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Johannes Kepler Universität im WiSe 2022/23

**Datum: 28. Oktober 2022**  
**Beginn: 13:02 Uhr**

**Ort: BR 6 (Uni-Center/Mensa)**  
**Ende: 17:13 Uhr**

Die ÖH-Vorsitzende, Vanessa Fuchs, begrüßt die Mandatarinnen und Mandatare.

Die Sitzung startet um 13:02 Uhr.

#### **TOP 1**

#### **Feststellung der Anwesenheit der Mandatar:innen, Beschlussfähigkeit, Stimmübertragungen und Bestellung des/der Schriftführer:in**

Raphael Kopf statt Tobias Leitner (AG, Bestätigung der WaKo liegt vor)

Marion Sieber statt Wolfgang Denthaner (ÖSU, Bestätigung der WaKo liegt vor)

Michelle Fleischanderl nominiert Daniel Hinterlechner als ständige Ersatzperson und übergibt an ihn. (VSStÖ, ständige Ersatzperson)

Felix Kastner nominiert Kristina Rößl als ständige Ersatzperson und übergibt an sie. (VSStÖ, ständige Ersatzperson)

Laura Otter statt Margret Staufner (VSStÖ, ständige Ersatzperson)

Hannah Obereinger statt Sonja Scheidenberger (VSStÖ, ständige Ersatzperson)

Kristina Rößl nominiert für die Studienkurie des Senats Daniel Hinterlechner (VSStÖ) als 2. Hauptmitglied und als 1. Ersatz Laura Otter und als 2. Ersatz Marvin Schütt

Maximilian Niedermayr nominiert Alice Schwarz statt Lara Reiter für den Finanz- und Kontrollausschuss.

Vanessa Fuchs nominiert Margret Stauer als Hauptmitglied und als Ersatz Julia Wurm für den Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen

Die ÖH-Vorsitzende Vanessa Fuchs stellt die Anwesenheit der Mandatarinnen und Mandatare fest. Es sind 17 von 17 stimmberechtigten Mandatarinnen und Mandataren anwesend:

Vanessa Fuchs (AG), Nadine Danninger (AG), Gernot Brezina (AG), Sebastian Riemer (AG), Michael Steinmayer (AG), Johannes Neuhuber (AG), Raphael Kopf (AG), Kristina Rößl (VSStÖ), Maximilian Niedermayr (VSStÖ), Laura Otter (VSStÖ), Daniel Hinterlechner (VSStÖ), Hannah Obereigner (VSStÖ), Fabio Übelhör (No'Maam), Rene Meier (No'Maam), Luca Bilgeri (No'Maam), Stefan Burgstaller (JUNOS), Marion Sieber (ÖSU).

**Antrag von Sebastina Riemer , Michael Steinmayer als Schriftführerin für die 1. ordentliche UV Sitzung im Wintersemester 2022/23 zu bestellen.**

17 Pro                      0 Contra                      0 Stimmenthaltungen

**Antrag wird einstimmig angenommen.**

Michael Steinmayer wird zum Schriftführer bestellt.

**TOP 2**

**Genehmigung der Tagesordnung**

Vorschlag von Vanessa Fuchs Punkt 10 der Tagesordnung zu streichen, da es keine Satzungsänderung gibt.

**Antrag von Vanessa Fuchs auf Genehmigung der Tagesordnung in geänderter Form.**

17 Pro                      0 Contra                      0 Stimmenthaltungen

**Antrag wird einstimmig angenommen.**

**TOP 3**

**Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung**

**Antrag von Vanessa Fuchs auf Genehmigung des Protokolls.**

17 Pro                      0 Contra                      0 Stimmenthaltungen

**Antrag wird einstimmig angenommen.**

**TOP 4**

**Berichte der Vorsitzenden und ihrer Stellvertreter:innen**

**Bericht Vorsitzende Vanessa Fuchs (AG):**

Das LUI wurde renoviert, ist aber noch nicht ganz fertig (Möbel sind noch ausständig und einige Dinge sind noch nicht ganz OK). Bzgl. Lüftung, Technik und Kühlraum wurde auch gute Arbeit geleistet. Es gibt noch einige Schwachpunkte, aber es wird schon nach Lösungen gesucht. Wenn jemand gute Lösungen einbringen kann, sind sie herzlich willkommen. Vanessa Fuchs bzgl günstigen Kaffee im Café LUI um 1 Euro (auch coffee to go) wurde umgesetzt. Die Notausgänge wurden neu abgenommen und die Besucher\_innenanzahl auf 875 Gäste erweitert.

Messekeller als soll als Veranstaltungskeller mit diversen Richtlinien beim Magistrat gemeldet werden. Das führt dazu, dass man ohne ein Ansuchen beim Magistrat Feste veranstalten kann. Es reicht dann eine Anmeldung dazu.

Senat wurde neu gewählt.

Senatsvorsitz: Mag. DDr. Johann Höller (Vorsitzender), Mag. Dr. Ursula Rami (stv. Vorsitzende) und Kristina Rößl (stv. Vorsitzende)

Hat schon eine Senatssitzung gegeben, seit sich der Senat konstituiert hat, wo wir in der Arbeitsgruppe Lehre 2030 mit Nicole Gehring die Führung übernehmen, speziell mit mir. Das heißt, ich werde mit ihr jetzt einmal ausarbeiten, wie diese Senatsarbeitsgruppe zusammengesetzt wird, wie sie arbeiten sollen und was genau erarbeitet werden soll. Soviel zum Senat, wenn es Fragen gibt, bitte jederzeit auf mich zukommen.

Rektor Lukas stellt sich keiner Wiederwahl, er bewirbt sich als neuer Gründungspräsident in Linz.

Bauarbeiten Campus: Business School wird früher gebaut als geplant, deswegen kommt es zu Problemen mit den Parkplätzen. Lösungen sind noch in Arbeit.

Veranstaltungen: Die ÖH Semester Opening Party war gemeinsam mit der Stadt Linz am Urfahrmarkt, damit man sieht, dass Linz mehr zu bieten hat als qualitativ hochwertige Lehre an der JKU.

Klimaticket: Es gab schon mit Landesrat Steinkellner Gespräche und demnächst gibt es ein Gespräch mit dem Landeshauptmann. Involviert sind Stadt, Land, Bund, Verkehrsverbände und je mehr involviert sind desto schwieriger ist alles, aber wir sind auf einen sehr guten Weg. Wir hoffen, dass wir alles bis Ende dieses Jahres bzw. spätestens Frühjahr 2023 erledigt haben.

Psychische Gesundheit: Mental Health Fond ist eingerichtet. Im Mai war Pressekonferenz, die Gespräche haben vieles verbessert. Wir sind immer wieder im Austausch mit dem Ministerium, alles hängt mit dem Ministerium zusammen.

Erhöhung vom Mensabonus um 25 Prozent, das ergibt eine Erhöhung von 0,80 Euro auf 1 Euro. Für Studierende und ÖH gibt es keine Kosten es wird direkt an die Bundes ÖH weiter verrechnet.

Helena Fitze (ÖH TNF): Im HS 10 stehen seit dem Umbau teilweise 4 cm lange Schrauben heraus. Bitte um Weiterleitung dieser Entdeckung wegen Verletzungsgefahr.

Helena Fitze (ÖH TNF): 2020/22 Alkoholausschank ab 100 Personen Antrag zum verpflichteten Awareness-Team. Dieser soll bei den nächsten Veranstaltungen eingesetzt werden.

Marion Sieber (ÖSU): Frage zur Lage der Parkplätze am Campus. Schranken ist für Tageszahler sehr früh geschlossen. Sebastian Riemer (AG): es gibt zwei Einfahrten also vorne reinfahren gibt es keine Probleme. Vanessa Fuchs geht dem nach.

Hannah Obereigner (VSStÖ): Gibt es schon eine Umsetzung des Zustimmungskonzept bzgl. Alkoholausschank?

Vanessa Fuchs: Nachfragen beim Organisator des 1. Mensafestes.

Fabio Übelhör (No'maam): ÖH-Sitzungen im Einklang mit den Mandatar\_innen abstimmen. Vanessa Fuchs stimmt zu.

Maximilian Niedermayr (VSStÖ): In der 1. ordentlichen Sitzung Sose 2022 wurde beschlossen, dass eine Kampagne gemacht wird, bzgl. Abschaffung der Studiengebühren. Diesbezüglich wurden drei Posting gemacht. Vanessa Fuchs geht dem beim ÖffRef nach.

Daniel Hinterlechner (VSStÖ): Bzgl. Lernplatzerhöhung im Keplergebäude wurde da schon was unternommen

Vanessa Fuchs: Deswegen wurden Gespräche geführt, sie geht aber den ganzen nochmal nach. Das Problem mehr Mülleimer im Innenbereich wurde schon gelöst.

#### **Bericht stv. Vorsitzender Stefan Burgstaller (JUNOS):**

Stefan Burgstaller berichtet, dass ihm die Webseite beschäftigt. Es wurden bereits im Sommersemester drei Angebote eingeholt. In der UV-Sitzung entschied man sich für „Ahoi Kapptn“. Im Gespräch mit Vizerektor Lindinger konnten wir uns darauf einigen, dass wir als ÖH JKU Platz auf „myjku“ bekommen und uns so viel Geld für die eigene App ersparen.

Lernen im Freien wird auch gerade ausprobiert, es wurden schon zwei Tische aufgestellt und es werden noch weitere kommen.

Für den Outdoorsportpark hab ich auch mit den zuständigen Stellen Gespräche geführt. Nun wird an einem Konzept gearbeitet, welches einen Sportpark verteilt über den ganzen Campus vorsieht. Das wird eine richtig coole Sache.

Der Sportplatz wurde auch im Sommer saniert.

Zu den studentischen Initiativen:

6 Bewerbungen SS / Mai 2022 mit Richtlinien, 3 Bewerber wurden genommen:

UNISONOS Linz, SINUS Linz und die Cyber Ducks

#### **TOP 5 Berichte der Referentinnen und Referenten**

Berichte wurden ausgeschickt

Keine Fragen

#### **TOP 6 Berichte der Vorsitzenden der Fakultätsvertretung**

Berichte wurden ausgeschickt

Kristina Rößl (VSStÖ): Bzgl. Bewerbung der Mitarbeiter\_innen in der ÖH JUS. In dem Jus Kammerl hängen Plakate mit den Gesichtern der ÖH JUS Mitarbeiter\_innen und warum ist kein Foto von mir Kristina Rößl und Laura Otter oder Hannah Obereigner, obwohl wir bei der JUS mitarbeiten? Gernot Brezina (ÖH Jus): Bei dem Türplakat ist ein Fehler passiert. Es fehlen hier

leider einige Gesichter von Mitgliedern. Bei einer Überarbeitung bzw Erneuerung wird darauf Acht genommen bzw dem Projektverantwortlichen weitergegeben.

Kristina Rößl (VSStÖ): Bekam nie eine Mail bzgl. Einladung zur Studienvertretungssitzung . Gernot Brezina (ÖH Jus): Im WS2020/2023 wurden noch keine StV Sitzungen abgehalten. Die Sitzungseinladung wird an alle Mitarbeiter\_innen ergehen. Diese Info wurde auch an den StV Vorsitz weitergegeben.

Kristina Rößl (VSStÖ): Im Jus Kammerl werden Plakate vom CV Austro Danubia gelagert. Warum?  
Gernot Brezina (ÖH Jus): Im Jus Kammerl haben Gegenstände außerhalb der ÖH nichts verloren. Dies sollte auch nicht vorkommen und wird noch einmal an das Team weitergegeben.

#### **TOP 7** **Bericht des Finanz- und Kontrollausschusses**

Der Finanz- und Kontrollausschuss tagte am 28. Oktober 2022. Maximilian Niedermayr trägt den Bericht vor und stellt fest, dass die Finanzen der ÖH JKU zweckmäßig & sowohl den Gesetzen als auch der Gebarungsordnung entsprechend geführt wurden.

#### **TOP 8** **Rechtsgeschäfte**

**Antrag von Vanessa Fuchs auf Genehmigung der vorliegenden Dienstverträge und Rechtsgeschäfte in cumulo.**

17 Pro 0 Contra 0 Stimmenthaltungen

**Antrag wird einstimmig angenommen.**

#### **TOP 9** **Wahl der Referentinnen und Referenten nach § 36 Abs 6 HGS**

##### **Referat für Wirtschaftsangelegenheiten**

Alexander Hofer stellt sich vor.

Es gibt keine Fragen.

##### **Wahl von Alexander Hofer**

##### **Bestellung der Wahlzeug\_innen:**

Hannah Obereigner (VSStÖ) nominiert Kristina Rössl (VSStÖ)

Sebastian Riemer (AG) nominiert Johannes Neuhuber (AG)

Beide werden einstimmig angenommen.

##### **Vorschlag von Vanessa Fuchs, Alexander Hofer als Referenten zu wählen.**

16 Pro 1 Contra 0 Stimmenthaltungen

**Alexander Hofer wird mehrstimmig zum Referenten gewählt und nimmt die Wahl an.**

1. ord. UV-Sitzung WiSe 2022 / 23 (Protokoll)

## **Referat studentische Kommunikation (Lui)**

Daniel Falkner stellt sich vor.  
Es gibt keine Fragen.

### **Wahl von Daniel Falkner**

#### **Bestellung der Wahlzeug innen:**

Hannah Obereigner (VSStÖ) nominiert Kristina Rössl (VSStÖ)  
Sebastian Riemer (AG) nominiert Johannes Neuhuber (AG)  
Beide werden einstimmig angenommen.

#### **Vorschlag von Vanessa Fuchs, Daniel Falkner als Referenten zu wählen.**

17 Pro                              0 Contra                              0 Stimmenthaltungen

**Daniel Falkner wird einstimmig zum Referenten gewählt und nimmt die Wahl an.**

#### **Vanessa Fuchs stellt den Antrag Vernichtung der Stimmzettel und den Antrag Vernichtung der Stimmzettel der letzten Sitzung**

17 PRO                              0 Contra                              0 Stimmenthaltungen

**Der Antrag wurde einstimmig angenommen**

<b>TOP 10 Anträge</b>
---------------------------

#### **Antrag zur Neugestaltung der ÖH Webseite** (Stefan Burgstaller, stv. Vorsitzender, JUNOS)

Aufgrund des positiv abgestimmten Antrags zur Barrierefreiheit und Neugestaltung der ÖH Webseite und damit diese auf den neuesten Sicherheitsstandard gebracht und aktualisiert wird, wurden drei Angebote von verschiedenen Unternehmen eingeholt. Nachdem ausreichend Angebote eingeholt und auf Qualität und Kosten gesichtet wurden, möge die Hochschulvertretung der JKU...

- das beiliegende Angebot zur Neugestaltung der ÖH Webseite von der Firma Cyberhouse annehmen.

Kristina Rössl (VSStÖ): Bedankt sich für die Bemühungen.

#### **Vanessa Fuchs stellt einen Antrag auf Beschluss der Antragspunkte Antrag wird einstimmig angenommen.**

#### **Antrag: Preisgarantie in der Mensa** (Sebastian Riemer AG)

Die ÖH JKU möge daher beschließen, dass

- sich die ÖH JKU gegen Preiserhöhungen in der Mensa ausspricht.
- sich die ÖH JKU für angemessene und ausreichende Portionen in der Mensa einsetzt.
- sich die ÖH JKU für abwechslungsreiche Gerichte und Verbesserung des Geschmacks.

Vanessa Fuchs (AG): es wird gemeinsam mit dem Betriebsrat ein Konzept ausgearbeitet, ein Kriterienkatalog bzgl. Mensa. Testesser werden unter den Studierenden und unter den Mitarbeitern

1. ord. UV-Sitzung WiSe 2022 / 23 (Protokoll)



- die ÖH JKU bis zur nächsten Sitzung, der zweiten ordentlichen Sitzung im WS 22/23, ein Konzept vorlegt, welches die Abwicklung des Projekts "ÖH JKU Nightline" in Kooperation mit Nightlines Europe zum Inhalt hat und dieses zur Abstimmung gebracht wird.

Daniel Hinterlechner (VSStÖ): Guter Einsatz, aber wer macht die Hotline bzw. wer ist qualifiziert?

Stefan Burgstaller (JUNOS): Es werden qualifizierte Sachbearbeiter\_innen eingestellt, die den Referenten und Referentinnen zu arbeiten.

Marion Sieber (ÖSU): Wer bezahlt die Aufwandsentschädigung?

Stefan Burgstaller (JUNOS): Die ÖH JKU stellt Sachbearbeiter\_innen ein und bezahlt an diese 80 Euro im Monat Aufwandsentschädigung. Gibt aber auch Personen, die freiwillig machen würden, ich denke an Psychologie Student\_innen.

Kristina Rößl (VSStÖ): Wer macht die Beratung? Du hast gesagt es interessiert sich schon jemand (Master Psychologische Studierende) dafür. Sollte wer machen, der dafür ausgebildet ist und einen Abschluss hat, die ausgebildet ist, weil es eine sehr sensible Thematik ist. Es könnten Probleme kommen, die extrem sind und wenn man dafür nicht ausgebildet ist und falsch reagiert. Darüber sollte sich die ÖH JKU schon bewusst sein, dass sich die ÖH JKU haftbar macht.

Stefan Burgstaller (JUNOS): Es sollen Studierende sein, weil das Angebot niederschwelliger ist. Ich rede auch mal schneller mit einem anderen Studienkollegen über Themen, die auch andere Kollegen betreffen, vor allem hinsichtlich Prüfungsstress etc. Sollte es ein größerer Fall sein, kann man die Person an der Hand nehmen und sagen: „Schauen wir gemeinsam zur psychologischen Beratung.“

Marion Sieber (ÖSU): In der Aufbauphase unbedingt einen Profi also braucht man sicher mehr Geld dafür.

Kristine Rößl (VSStÖ) ist unsicher mit dem Antrag und will ein Konzept vorher einholen aber grundsätzlich findet sie es eine gute Idee.

Stefan Burgstaller (JUNOS) schreibt den Antrag um, die notwendigen Ressourcen ein/eine Sachbearbeiter\_in im Sozialreferat bereitgestellt wird, die ein Konzept entwickelt, damit die ÖH JKU eine solche Kooperation mit Nightlines Europa gründen kann.

Johannes Neuhuber (AG) findet das gut, weil es oft eine große Hürde ist für eine spezielle Beratung und so hat man gleich jemanden.

Raphael Kopf (AG) findet das auch sehr gut.

Maximilian Niedermayr (VSStÖ) sieht den Wert auch vorhanden will aber auch vorher ein Konzept, weil er auch noch nicht ganz mit dem vertraut ist. Will wissen wie läuft alles ab? Man soll sich noch mehr mit dem ganzen auseinandersetzen und prüfen und erweitern, dass nicht alles auf einer Person hängen bleibt. Dann würde für ihm auch alles passen.

Hannah Obereigner (VSStÖ) kann sich dieser Sache nur anschließen und findet es eine gute Idee, möchte aber auch ein Konzept, wo in der nächsten UV-Sitzung darüber abgestimmt wird.

Vanessa Fuchs (AG): wer macht dieses Konzept?

Stefan Burgstaller (JUNOS) kümmert sich bzgl. Konzept und legt es in der nächsten UV-Sitzung vor.

**Vanessa Fuchs stellt einen Antrag auf Beschluss der des abgeänderten Antragstextes  
Der Antrag wurde einstimmig angenommen.**

**Antrag Vereinheitlichung Parkpreise: Günstiges Parken im Science Park  
(Johannes Neuhuber AG)**

Die ÖH JKU möge daher beschließen, dass

- sich die ÖH JKU für ein Tagedticket für Studierende von 2,90 Euro und eine Ausdehnung des Semestertickets auf die Tiefgarage Science Park einsetzen

Marion Sieber (ÖSU): Ist das nur für Studierende?

Johannes Neuhuber (AG): Wir setzen uns nur für Studierende ein.

**Vanessa Fuchs stellt einen Antrag auf Beschluss der des abgeänderten Antragstextes  
Der Antrag wurde einstimmig angenommen.**

**Antrag: Gratis Öffis jetzt!** (Laura Otter und Hannah Obereigner, VSStÖ)

Die Hochschulvertretung der ÖH JKU möge daher beschließen, dass

- sich die ÖH JKU öffentlichkeitswirksam und gegenüber allen EntscheidungsträgernInnen aktiv für ein kostenloses Öffi-Ticket für Studierende einsetzt.

Marion Sieber (ÖSU): man sollte ein kostenloses Öffi-Ticket beantragen, dann erreicht man vielleicht ein kostengünstiges Öffi-Ticket und dann sollte man sich schon darüber freuen ein kostengünstiges erreicht zu haben.

Stefan Burgstaller (JUNOS): Hätte einen Änderungsvorschlag, dass man kostenlos streicht und durch kostengünstig ersetzt. Wird das nicht angenommen, wird er einen Gegenantrag stellen und ein kostenloses Ticket wird es nie sein, denn irgendjemand zahlt dieses Ticket. Eventuell der Steuerzahler und das Geld geht dann irgendwo ab eventuell bei der Uni oder bei der Bildung.

Kristina Rößl (VSStÖ): natürlich ist das ein schwieriger Forderungspunkt, aber man sollte sich trotzdem für kostenloses Öffi-Ticket einsetzen. Es hat schon mal dieses Ticket in den 80igern und 90igern gegeben wurde aber Ende der 90iger von Schwarz/Blau abgeschafft. Man findet immer Mittel und Wege wo man das Geld herbringt zB. Übergewinnsteuern der Energiekonzerne und der Staat hat natürlich die Aufgabe ein Sozialstaat zu sein und hat die Aufgabe alle Menschen abzusichern. Dazu gehören der Transport und die Mobilität der Menschen und insbesondere der Studierenden.

Raphael Kopf (AG): Findet die Ergänzung von Stefan Burgstaller sehr sinnvoll. Das Thema was Kristine Rößl anspricht liegt nicht in der UNI-Vertretung und nicht in der Studierenden Vertretung, ob wir Reiche besteuern oder Konzerne. Keiner fährt gratis auch nicht die Schüler, außer vielleicht

Zivildienster. Man verbaut sich einfach die Gesprächsbasis, wenn man da jetzt raus geht als ÖH JKU und fordert Gratis Öffis wann Vanessa (Vorsitz) seit Monaten in Verhandlungen ist, dass man ein vergünstigtes Klimaticket bekommt. Da verbaut man sich eher mehr als, dass es uns was bringt.

Johannes Neuhuber (AG): Ich stimme Raphael Kopf (AG) zu. Ich habe keine Angst vor anstrengenden Diskussionen, sondern eher, dass es eine sehr kurze Diskussion wird und wie dadurch die Gesprächsbasis einfach nochmal erhitzen bzw möglicherweise sogar zerstören könnte, weil es zurzeit schon schwierig ist überhaupt Ermäßigungen zu erlangen und komplett gratis ist noch einmal ein ganz anderes Thema.

Stefan Burgstaller (JUNOS) möchte einen Gegenantrag einbringen.

Kristine Rößl (VSSStÖ) möchte noch vorher ihren Antrag ändern und fragt Stefan Burgstaller, (JUNOS) ob er das zuerst noch hören möchte, bevor er den Gegenantrag stellt.

Stefan Burgstaller (JUNOS) antwortet mit ja.

Kristina Rößl (VSSStÖ) möchte ihren Antrag auf die eingebrachte Formulierung der ÖSU umändern.

Marion Sieber (ÖSU) liest die Änderung nochmal vor: „Dass sich die ÖH JKU öffentlichkeitswirksam und gegenüber aller Entscheidungsträger\_innen aktiv für ein möglichst kostengünstiges im Optimalfall sogar kostenloses Öffiticket einsetzt.“ Das lässt im Prinzip alle Wege offen und man nimmt jede Vergünstigung.

Sebastian Riemer (AG): Das ist eine gute Gesprächsbasis, man kann alles offenhalten und läuft nicht in Gefahr gegen eine Wand zu rennen.

Stefan Burgstaller (JUNOS) bringt keinen Gegenantrag ein, diese Änderung passt auch für ihn.

### **Vanessa Fuchs stellt einen Antrag auf Beschluss der des abgeänderten Antragstextes Der Antrag wurde einstimmig angenommen.**

#### **Antrag: Ausgrauen beenden! (Fabio Übelhör, No´maam)**

Da es den Studierenden der JKU vor dem neuen corporate Design graut, möge die ÖH JKU möge sich dafür einsetzen:

- dass es an ausgewählten Plätzen an der JKU (zum Beispiel im neuen Lichthof des LUI) Flächen gibt, welche für Streetart KünstlerInnen (vorzugsweise von JKU oder Kunstuni) freigegeben werden.

Fabio Übelhör (No´maam) war mit einem Kollegen unterwegs und stellten fest, wie grau alles an der Uni ist und auch das LUI ist grau in grau. Das hat uns bewegt, dass es cool wäre, wenn man beim LUI diese Betonwände in den Innenhöfen irgendwie für Graffiti Flächen freigegeben könnte und dass sich die 25.000 Studierenden eine Gaudi machen und sich künstlerisch verausgaben könnten. Darum stellen wir diesen Antrag. Wir wollen natürlich nicht, dass das Keplergebäude voll gesprüht wird, wir wollen nur ein bisschen Farbe an die Uni bringen. In den Räumen wo sich die Studierenden hauptsächlich aufhalten wäre das sicher nicht schlecht.

Marion Sieber (ÖSU): Ich schätze, dass ist das was alle stört. Das wir technisch nicht beschließen können was da in unseren Verantwortungsbereich liegt, wir können uns nur dafür einsetzen.

Sebastian Riemer (AG): Findet die Veränderung durch Graffiti eine spitzen Idee, dass könnte im Gegensatz das grau in grau der UNI nur verbessern.

Daniel Hinterlechner (VSStÖ): Wird das dann irgendwie kontrolliert was da draufkommt, denn es gibt gute Künstler, die sich anderweitig austoben mit Parolen oder ähnlichem.

Fabio Übelhör (No´maam): Zum Beispiel eine Social Media ausschreiben, dass man sowas starten möchte, dass sich da Leute melden können und ich denke, Personen, die sowas noch nie gemacht haben werden sich nicht melden. Es gibt sicher Leute die schon mal sowas gemacht haben und die das herzeigen könnten. Es gibt mittlerweile schon einige Unterführungen z.B.: in der Wienerstraße wo sich die Künstler bewiesen haben, und zur Not kann man es ja übermalen und neu freigeben.

**Vanessa Fuchs stellt einen Antrag auf Beschluss der des abgeänderten Antragstextes, dass man sich als ÖH JKU dafür einsetzen soll.**

**Der Antrag wurde einstimmig angenommen.**

**Vanessa Fuchs (AG) schlägt eine zehnminütige Pause vor.**

**Pause 14:39 bis 14:50 Uhr**

**Start 14:55**

**Antrag: Treffsichere Wohnbeihilfe für Studierende in OÖ** (Stefan Burgstaller, JUNOS)

Die Hochschulvertretung der JKU möge daher beschließen, dass

- sich die ÖH JKU im Wintersemester 2022/23 gegenüber dem Land Oberösterreich für folgende Punkte einsetzt.
- Die Höchstgrenze des förderbaren Wohnungsaufwand 4,70 Euro pro m<sup>2</sup> Nutzfläche zu erhöhen.
- Inflationsangepasster Sockelbetrag von 650 Euro
- Anrechenbaren Wohnungsaufwand bei nicht geförderten Mietwohnungen streichen
- Studierenden, die kein Mindesteinkommen nachweisen können, kann eine um 25 Prozent verminderte Wohnbeihilfe gewährt werden.

Marion Sieber (ÖSU): Grundsätzlich ist das eine super Idee, aber es ist glaube ich relativ unrealistisch das Problem ist, für die meisten Wohnungen kommt eine Wohnbeihilfe gar nicht in Frage, weil sich das mit den Grenzen nicht ausgeht. Das hat es 2018 wie ich studieren anfang auch schon gegeben und dagegen ließ sich nicht viel machen also weiß ich nicht inwieweit ihr das als realistisch findet.

Stefan Burgstaller (JUNOS): Genau das ist der dritte Punkt. Anrechenbaren Wohnungsaufwand bei nicht geförderten Mietwohnungen streichen. Ich habe es mit auf „Willhaben“ angeschaut das ist vermerkt also am ersten September haben ich mir das angeschaut es waren insgesamt 856 Wohnungen insgesamt in Linz unter 60 Quadratmeter, Privatwohnungen 0 und Genossenschaftswohnungen 3, also 3 Wohnungen (Genossenschaft) wären förderwillig. Jetzt schaut es so aus, der

anrechenbare Wohnungsaufwand für nicht geförderte Mietwohnungen inklusive Hauptmiete, inkl. USt, exklusive Betriebskosten darf nicht höher als 7m<sup>2</sup> pro also 7 Euro pro Quadratmeter.

Maron Sieber (ÖSU): Genau und das ist sich damals schon nie ausgegangen. Wir damals schon was für eine WG gesucht zu und Sachen versucht aber das war nie möglich, dass man irgendwas nur annähernd im Stadtgebiet von Linz findet, was diese Kriterien für Wohnbeihilfe entspricht.

Stefan Burgstaller (JUNOS): möchte aus diesem Grund diesen Punkt streichen, dass das auch für Privatwohnungen gilt (wenn du mehr als 7 Euro pro m<sup>2</sup> zahlst sollte das auch gelten. Wenn zum Beispiel meine 37 m<sup>2</sup> Wohnung eine Genossenschaftswohnung wäre, würde ich automatisch Fördergeld bekommen. Darum möchte ich mich mit den zuständigen Leuten zusammensetzen und schauen was wir erreichen können.

Kristina Röbl (VSStÖ): Ich hätte gerne noch einen Zusatz zu dem Antrag. Ich finde das sehr gut ausgearbeitet, danke für diese ganzen Durchrechnungen, das war sicher zeitintensiv. Ich würde noch gerne dazu einbringen, dass es wichtig wäre uns als ÖH JKU dafür einsetzen, dass es eine bundesweite zentralisierte Wohnbeihilfe gibt. Momentan ist es so, dass das von Bundesland von Bundesland unterschiedlich geregelt wird und dass man da einfach dafür kämpfen, egal wo sie herkommen und es kommen ja manchmal auch welche aus Niederösterreich, wenige aber manchmal halt doch, dass das für alle geregelt ist. Man sollte sich für alle Studierende einsetzen und darum sollte man das auch bedenken.

Vanessa Fuchs (Vorsitzende): geht das darum wo man den Hauptwohnsitz hat oder wo man die Wohnung hat die gefördert werden soll?

Stefan Burgstaller (JUNOS): Wenn du in Oberösterreich wohnst, musst du dir die Förderung beim Land Oberösterreich holen.

Vanessa Fuchs (AG): Also, wenn ich aus Niederösterreich komme, muss ich das in Niederösterreich machen?

Stefan Burgstaller (JUNOS): Ja

Marion Sieber (ÖSU): Man kann ohnehin nur eine Wohnbeihilfe beantragen, wenn man den Hauptwohnsitz in der förderbaren Wohnung hat. Wenn man noch bei den Eltern gemeldet ist, kann man den nicht beantragen.

**Vanessa Fuchs stellt einen Antrag auf Beschluss der des abgeänderten Antragstextes  
Der Antrag wurde einstimmig angenommen.**

**Antrag der Aktionsgemeinschaft Linz an der JKU (AG Uniteich) und den JUNOS Studierenden  
(Gernot Brezina, AG)  
Überarbeitung der Richtlinien des Sozialfonds**

Die ÖH JKU möge daher beschließen, dass

- der ÖH-Vorsitz gemeinsam mit dem Sozialreferat die Richtlinien des Sozialfonds überarbeitet und den Teuerungen anpasst.
- die Richtlinien der ÖH JKU für die Vergabe einer Förderung aus dem Sozialfond insofern angepasst werden, sodass Studierende, die sich im ersten Semester befinden, ebenfalls einen Anspruch auf eine Unterstützung aus dem Sozialfond der ÖH JKU haben.

Kristina Rößl (VSStÖ): Finde diesen Antrag sehr gut, ist definitiv wichtig in Zeiten der Teuerung, dass wir darauf reagieren, zusätzlich hätte ich gerne den Wunsch, dass man bei den Richtlinien darauf aufpasst, dass man den Leistungsdruck herausnimmt. Momentan ist es so, dass pro Semester 8 ECTS erbracht werden müssen, um die Voraussetzung zu erfüllen, um Anspruchsberechtigt zu sein da hätte ich den Vorschlag, dass man das zu mindestens zeitweilig minimieren auf 4 ECTS pro Semester. Es ist momentan so, dass Studierende aufgrund der Teuerung jetzt auch mehr arbeiten müssen dadurch auch mehr Zeit für die Arbeit gebraucht wird und leider weniger Zeit für das Studieren bleibt und deswegen auch nicht die Leistung erbracht werden kann in dem Ausmaß wie es normalerweise der Fall ist.

Marion Sieber (ÖSU): Vollzeitstudierende sind eine normal Leistung 30 ECTS, 8 ECTS sind schon wenig.

Kristina Rößl (VSStÖ): Natürlich, also es kommt auf die Situation finde ich. Man kann nicht immer ECTS mit ECTS vergleichen, vor allem im TNF-Bereich ist es ja so, dass wenig ECTS-Gerechtigkeit besteht.

Marion Sieber (ÖSU): Wenn ich das Gefühl habe, ich brauche unbedingt mehr ECTS damit ich irgendetwas bekomme, findet ich immer irgendwo einen Weg, wo ich 4 ECTS aus dem Hut zaubern kann mit einen halben Tag Aufwand.

Laura Otter (VSStÖ): Ist der Sinn von Studieren, dass ich dann irgendwelche Sachen mache, damit ich ECTS zusammenbringe?

Marion Sieber (ÖSU): Nein, man soll nur nicht 8 ECTS als Leistungsdruck definieren.

Laura Otter (VSStÖ): Wie gesagt, es kommt immer auf die Situation drauf an.

Raphael Kopf (AG): 8 ECTS sind 120 Stunden in einem Semester die man für das Studium aufwendet, es ist natürlich von Vorlesung zu Vorlesung unterschiedlich, ob das mehr oder weniger sind. Aber ich finde wir müssen nicht zwingend so erleichtern, dass Studieren gar nicht mehr notwendig ist, denn bei der Hälfte sind das 60 Stunden und für ein ganzes Semester und das kann ich nicht mehr Studium nennen. Ich finde es gerechtfertigt, dass das bei 8 ECTS bleibt.

Kristina Rößl (VSStÖ): Ich finde der Unterton von dir schwingt ein bisschen mit als wären es Studierende die faul sind, das sind sie nicht, es sind meistens Studierende die es betrifft die Betreuungspflichten haben, die ihr ganzes Studium selbst finanzieren müssen, die ihre Wohnung finanzieren müssen. Die keinen finanziellen Rückhalt haben durch Eltern aus einem Haushalt die wahrscheinlich AkademikerInneneltern sind. Viele Studierende haben einfach schlechte Lebensbedingungen und ich finde das unfair gegenüber diesen Studierenden, weil man ihnen diese Möglichkeit nicht bietet, dass sie Anspruch haben auf einen Sozialfond um sich das Studieren überhaupt leistbar zu machen. Dieses, dass man gar nicht mehr studieren braucht finde ich ist eine Unterstellung dieser Personen, die sowieso schon genug unter diesem System leiden müssen.

Daniel Hinterlechner (VSStÖ): Ich glaube wir wissen alle seit Corona, zu mindestens im ersten Semester, dass in Ausnahmesituationen jeder sehr wenig ECTS gemacht hat. Zudem gibt es Leute, die studieren, die vielleicht schon im Master sind, im Bachelor oder Bachelorarbeit oder Masterarbeit machen. Und dann kommt die Phase wo du nicht mehr viele ECTS machst, also jetzt da irgendwie auf die ECTS zu fokussieren da kann es schnell mal passieren im Studium, dass man nicht viele ECTS macht, weil man eigentlich schon alle hat. Ich glaube, das ist jetzt eigentlich für den Fonds völlig egal. Es sollte eigentlich auch in eurem Interesse sein die ECTS herunter zu setzen. Ich verstehe die Diskussion nicht woran man sich da aufhängt.

Vanessa Fuchs (AG): Möchte kurz ergänzen, die Prüfungsaktivität ist während Corona gestiegen, das ist statistisch belegt. Ich glaube schon, dass es zu Corona schwierig war, das möchte ich gar nicht bezweifeln. Aber rein statistisch sind die Prüfungsaktivität und die ECTS die die Studierenden gemacht haben gestiegen während der Coronapandemie. Und ich möchte, weil es mich gerade persönlich ärgert, was sagen: Ich selbst bin auch ein „Arbeiterkind“. Meine Eltern haben weder Matura noch sind sie Akademiker. Ich finde es immer verwerflich, dass man da alle immer in einen Topf schmeißt. Weil nicht alle Kinder wo die Eltern keine höhere Ausbildung haben automatisch arm sind. Das möchte ich schon nochmal erwähnen. Meine persönliche Meinung jetzt ohne Funktion zitieren.

Kristina Rößl (VSStÖ): Das ist Statistik, es ist der Bildungstrichter in Österreich, der spiegelt es wider, wenn man keine AkademikerInnen als Eltern hat dann hat man weniger Chancen normal zu studieren, einen Abschluss zu machen, überhaupt höheren Studie wie Master oder Doktoratsstudien anzufangen und abzuschließen. Das sind halt Statistiken und ich finde das extrem toll, wenn Personen aus dem zweiten Bildungsweg das dann schaffen zu studieren und erfolgreich zu studieren und abzuschließen. Da habe ich den größten Respekt davor. Ich möchte keinesfalls alle Menschen in einem Topf werfen, dass dann alle Arbeiterkinder die ärmsten Menschen sind. Es gibt natürlich Ausnahmen aber die große Mehrheit der Arbeiterkinder leidet unter dem jetzigen Bildungssystem was wir jetzt in Österreich haben.

Vanessa Fuchs (AG): Aktuell gibt es in den Richtlinien ja die Möglichkeit auf einzelfälle zu reagieren, das wird auch in manchen Fällen in Anspruch genommen. Dies passiert in Absprache zwischen dem SozRef, WiRef und Vorsitz. Kann ja auch in diesen Fällen eine Lösung sein.

Kristina Rößl (VSStÖ): Ich finde die Evaluierung sehr gescheit, dass wir uns das mit den Richtlinien nochmal genauer anschauen. Das mit der Einzelfallbestimmung ist mit momentan ein bisschen zu wenig. Ich würde schon im Moment zu diesen Zeiten die mindest ECTS-Voraussetzung auf die Hälfte reduzieren. Und, dass wir und dann noch zusätzlich überlegen, wie kann man das in Zukunft besser umsetzen und dass wir nochmal unsere Richtlinien evaluieren. Das ist ein Zusatzantrag, denn wir stimmen ja dem Antrag zu und wir möchten ihn erweitern.

Erweiterung für den Zusatzantrag: dass die Voraussetzung der mindest ECTS in den Richtlinien für den JKU-Sozialfond für das Wintersemester 2022/23 und Sommersemester 2023 um die Hälfte reduziert wird.

Vanessa Fuchs (AG): Laut Satzung wird zuerst über den Hauptantrag abgestimmt und wenn der Hauptantrag angenommen worden ist, dann stimmen wir nochmal extra über den Zusatzantrag ab. Das heißt über den zusätzlichen Punkt, dass wir das dazu nehmen.

Abstimmung Hauptantrag:

**Vanessa Fuchs stellt einen Antrag auf Beschluss des Antragstextes**

**Der Antrag wurde einstimmig angenommen.**

1. ord. UV-Sitzung WiSe 2022 / 23 (Protokoll)

Abstimmung Zusatzantrag von Kristina Rößl (VSStÖ):

5 Pro (VSStÖ)                      8 Contra (AG, JUNOS)    4 Stimmenthaltungen (NOIMAAM, ÖSU)

**Der Zusatzantrag wurde mehrstimmig abgelehnt.**

Vanessa Fuchs (AG): Die Einzelfalllösung gibt es nach wie vor.

**Antrag der Aktionsgemeinschaft Linz an der JKU (AG): Johannes Neuhuber  
Sicheres Feiern im Mensakeller**

Die ÖH JKU möge daher beschließen, dass

- sich das ÖH-Organisationsreferat um geeignete Sicherheitsmaßnahmen bis zum nächsten ÖH-Mensafest kümmert, um die Geländer beim Eingang so zu sichern, dass keine Getränke durchfallen können.
- sich das ÖH-Organisationsreferat um die Evaluierung der Anschaffung von Sicherheitsgittern zur Koordinierung der Besucherinnen und Besuchern bei Mensafesten kümmern soll.
- sich das ÖH-Organisationsreferat gemeinsam mit dem Referat für Frauen, Gender und Gleichbehandlungsfragen ein Sicherheits- und Nutzungskonzept für ÖH-Mensafeste überlegt und bei der nächsten UV-Sitzung präsentiert.
- sich das ÖH-Organisationsreferat um die Evaluierung der Anschaffung von Sicherheitsgittern zur Koordinierung der Besucherinnen und Besucher bei Mensafesten zu kümmern.

Laura Otter (VSStÖ): Ich habe zum dritten Antragspunkt eine Frage, und zwar was genau unter Nutzungskonzept verstanden wird bzw. was darin geregelt werden soll und andererseits, was in dem Sicherheitskonzept geregelt werden soll ob da jetzt nur damit gemeint ist, dass eben keine Flasche am Kopf bekommt oder ob es irgendwie auch für Sicherheit für Frauen geht oder so, ob das auch in das Sicherheitskonzept eingearbeitet werden soll.

Nadine Danninger (AG): Beim Nutzungskonzept geht es darum, wie man die Gitter aufbauen kann, wo man sich anfragt, und wieviel kostet das um solche Sachen geht es da. Wie kann man die Vorsichtsmaßnahmen nutzen, dass für alle zugreifbar sind.

Johannes Neuhuber (AG): soll man es umschreiben oder reicht es das in Sicherheitskonzept, wenn wir sagen, wir nehmen das mit auf.

Laura Otter (VSStÖ): Schreiben wir lieber den Antragspunkt rein, dass sie eben unter anderen die Sicherheit von FLINTA Personen beim Mensafest auch mit geregelt wird.

Johannes Neuhuber (AG): es geht sowieso um alle Personen

Nadine Danninger (AG): Es geht darum, dass wir ein Nutzungskonzept erstellen, das heißt es wäre grundsätzlich für alle offen, dass jeder seine Ideen einbringt, dass man gemeinsam daran arbeitet und dementsprechend eine sinnvolle Lösung für alle finden.

Vanessa Fuchs (AG): Was dann auch für die Fraktionen nützlich sein könnte vielleicht auch eine Sicherheit wie wird die Technik dann aufgebaut und gesichert, weil ich gehört habe, dass die Box fast jemanden rauf gefallen wäre. Und wie baut man die Bars auf, dass das richtig steht und das mit dem Strom alles passt usw.

Kristina Rößl (VSStÖ): Wenn es Sitzungstermine gibt, bitte an alle Fraktionen ausschreiben.

**Vanessa Fuchs stellt einen Antrag auf Beschluss des Antragstextes  
Der Antrag wurde einstimmig angenommen.**

**Antrag: StudentInnenantrag – Campus zum Wohlfühlen** (Stefan Burgstaller, JUNOS)

die Hochschulvertretung der JKU möge daher beschließen, dass...  
sich das ÖH-Vorsitzteam im Zuge des Wintersemesters 2022/23 für die Umsetzung der folgenden Punkte bei den zuständigen Stakeholdern einsetzt.

- Aufwertung des Uniparks zb durch Reperatur der Tische und Bänke, eine Parkbank in Regenbogenfarben als Zeichen der Toleranz und einer offenen Gesellschaft, Aufenthaltsbereiche, einen Tischtennistisch
- Sportangebote am MED-Campus schaffen, zb durch einen Volleyballplatz
- Nachrüstung von Steckdosen in allen Hörsälen
- für Begrünung des Campus einsetzen

Hannah Obereigner (VSSTÖ): für Begrünung des Campus einsetzen

**Vanessa Fuchs stellt einen Antrag auf Beschluss des Antragstextes  
Der Antrag wurde einstimmig angenommen.**

**Antrag der Aktionsgemeinschaft Linz an der JKU (AG Uniteich) Gernot Brezina  
Klare Positionierung gegen eine erneute Schließung der JKU**

Die ÖH JKU möge daher beschließen, dass

- sich die ÖH JKU trotz Teuerungen und der Energiekrise für das Offenbleiben der JKU und eine qualitative Lehre einsetzt.
- Lernplätze ausreichend und in Veränderung mit der Energiekrise offengehalten werden

Marion Sieber (ÖSU) Umformulierung: Dass man sich damit auch die Möglichkeit aktivistisch mit der JKU ein Statement gegen das Ministerium zusetzen nimmt.

Gernot Brezina (AG): Verstehe nicht warum man die Möglichkeit zu Statement nimmt es liegt vielleicht jetzt an mir. Wir können gerne den Text so einbinden es ist auf jeden Fall in meinen Sinnen, wenn das für alle andern auch so passt.

Kristina Rößl (VSStÖ): Danke für den Punkt, wichtig, dass wir das mit bedenken. Vor allem haben wir alle mitbekommen, dass die Universitäten alle von Budgetloch von rund 1,2 Milliarden Euro stehen, die Kosten wo die Unis sparen werden, werden wahrscheinlich Personalkosten sein. Und das wird dem Mittelbau am meisten treffen, die Professoren sind sowieso abgesichert, weil die bis zu Lebensende oder bis zu Pensionsantrittsalter einen unbefristeten Vertrag haben aber den Mittelbau wird es besonders hart treffen und da finde ich es eigentlich sehr cool, wenn man solche Aktionen mit bedenkt, dass wir unsere Studierendenschaft mit dem Mittelbaupauschalierungen und mögliche Aktionen mittragen. Danke für diesen Punkt

Daniel Hinterlechner (VSStÖ): Hätte eine Ergänzung dazu, und zwar, dass sich die ÖH JKU eine Freihaltung, Erweiterung der jetzigen Öffnungszeiten einsetzt bzw. Verkürzungen der Öffnungszeiten in Bibliotheksbereich bzw. Lernbereich dem entgegengewirkt wird.

Gernot Brezina (AG): wir können es gerne in den Hauptantrag hineinnehmen, ich glaube, dass ist in meinen Sinnen aber wir können es auch als Zusatzantrag machen

Vanessa Fuchs (AG): Frage an Daniel Hinterlechner (VSStÖ): Du möchtest einen Antrag, dass die Kürzung von den Bibliotheköffnungszeiten verringert wird, dass wir uns dafür einsetzen, dass es nicht verkürzt wird. Also, dass die Bibliothek nicht früher zu sperrt aus Energiespargründen.

Daniel Hinterlechner (VSStÖ): Genau, dass Studenten bzw. Studierende keine Einbußen haben, nur weil jetzt Energieeinsparungen oder was auch immer gemacht werden.

Vanessa Fuchs (Vorsitzende) informiert: dass, es da schon Gespräche gegeben hat, auch schon mit der Unileitung. Sie haben in den letzten Wochen evaluiert wie viele Leute um gewisse Uhrzeiten wo lernen und es sind ab 22:00 Uhr nie mehr als fünf Personen pro Lernort gezählt worden und da wäre schon die Überlegung, was auch meine persönliche Meinung ist, dass es sinnvoll wäre, dass man dieses konkret auf einen Platz zusammen legen sollte um an anderen Orten Strom und Heizkosten zu reduzieren. Man könnte z.B.: die Lüftung im Learning Center abdrehen, die viel Energie braucht. Wir wollen den Lernplatz nicht reduzieren und wir von der ÖH JKU sind am wenigsten dafür Lernplätze zu reduzieren, wir waren schon immer für Öffnungen von Lernplätzen und das werden wir immer sein. Aber ich glaube, dass es in diesen aktuellen Zeiten ab einer gewissen Uhrzeit wirklich angebracht ist. Ich dachte nicht, dass das ein Thema zu diskutieren ist, sondern einfach akzeptiert wird von allen Studierenden, dass man das Lernen konkret an einen Platz macht um die anderen Lernplätze dementsprechend nicht mehr beheizt und nicht beleuchtet muss um Energie einzusparen, wenn die Kapazität es zulässt. Aber ihr könnt gerne diskutieren ob wir es aufnehmen oder nicht.

Marion Sieber (ÖSU): Ich finde es schon wichtig, dass man sich Gedanken macht, welche Einsparungen machen Sinn, wo kann ich was sparen was keinen abgeht. Sozusagen eine ungenutzte Lernmöglichkeit nur deswegen aufrecht zu erhalten, weil wir es halt können, ist auch nicht im Sinne des Erfinders. Denn wir sind alle froh, wenn gespart werden kann.

Stefan Burgstaller (Junos): die Junos macht seit Mitte September eine Petition damit wir die Uni nicht schließen. Wir laden euch sehr herzlich ein diese Petition zu unterschreiben. Diese Petition geht dann auch an den Bundesminister für Bildung, das ist genau in Richtung dieses Antrages. Ich schicke euch das Ganze, wenn ihr mich anschreibt.

#### **Zusatzpunkt von Daniel Hinterlechner (VSStÖ):**

Die ÖH JKU möge sich daher einsetzen, dass

- für die Beibehaltung, Erweiterung der jetzigen Öffnungszeiten der Kürzungen der Öffnungszeiten im Bibliotheks- und Lernbereich entgegengewirkt wird.

Gernot Brezina (AG): finde, dass wir den Punkt von Marion Sieber (ÖSU) dazu aufnehmen und dass das konstruktiver erarbeitet werden sollte und was nicht einfach Sinne macht, dass keine Lernplätze zu gewissen Uhrzeiten genommen werden und dass was offen ist was unnötig ist nur Energie kostet. Finde ich gut, wenn wir das dazu nehmen, wenn das auch in deinem Sinne ist.

Vanessa Fuchs (AG): Es gibt diese konkreten Überlegungen seitens Uni schon, dass die Lernplätze im Juridicum früher zusperren also ab 22 Uhr, weil öfters nur 3 Leute oder gar keine Leute mehr dort waren und dass die Bib-Leitung gesagt hat sie sperren das zu und die Leute sollen dann ins Learning Center gehen. Es kommt darauf an ob es geöffnet bleibt oder nicht. Es wird sich noch herausstellen wie es kapazitätstechnisch ausschaut, dass die eben dann wechseln oder in die 24/7 Lernzone gehe, weil da ebenfalls noch Platz frei ist und es sowieso offen hat. Müssen darüber noch diskutieren und je nachdem wie abgestimmt werde ich dann entscheiden und der Bibliotheksleitung unsere Stellungnahme übermitteln.

Ich möchte noch meinen persönlichen Input geben, ich finde es echt sinnlos etwas zu beheizen und beleuchten, wenn keiner da drinnen ist und andere Lernmöglichkeiten zur Verfügung stehen.

Gernot Brezina (AG): Wenn man sagt, man nimmt den ersten Antragspunkt und schreibt da trotz Teuerung und Energiekrise, dass man uns da von dem allgemeinen ein bisschen konkretisieren und dann noch einen zweiten Antragspunkt (hoffentlich in deinem Sinne) formulieren, dass Lernplätze ausreichend aber auch im Sinne der Energiekrise offen gehalten bleiben

Die ÖH JKU möchte daher beschließen, dass

- Trotz Teuerung und der Energiekrise für das Offenbleiben der JKU und eine qualitative Lehre einsetzt
- Die ÖH JKU möge daher beschließen, dass die Lernplätze ausreichend und im Einklang mit den Ressourcen und der Energiekrise offengehalten werden.

Abstimmung mit abgeänderten Antragspunkten

**Vanessa Fuchs stellt einen Antrag auf Beschluss des Antragstextes**

**Der Antrag wurde einstimmig angenommen.**

**Antrag Leben? Unleistbar! (Kristina Rößl VSStÖ)**

**Wohnen? Menschenrecht!**

Die Hochschulvertretung der ÖH JKU möge daher beschließen, dass

- sich die ÖH JKU öffentlichkeitswirksam und gegenüber allen Entscheidungsträger\_innen aktiv für die Wiedereinführung der staatlichen Studierendenheimförderungen einsetzt.
- sich die ÖH JKU öffentlich und gegenüber allen Entscheidungsträger\_innen für die Einführung einer sozial gestaffelten, progressiven und ökosozialen Energiegrundsicherung ausspricht.
- sich die ÖH JKU öffentlich und gegenüber allen Entscheidungsträger\_innen für die Einführung eines Mietendeckels ausspricht.
- sich die ÖH JKU öffentlich und gegenüber allen Entscheidungsträger\_innen für die Besteuerung von Übergewinnen der Energiekonzerne ausspricht

Beihilfen? Rauf!

Die Hochschulvertretung der ÖH JKU möge daher beschließen, dass

- sich die ÖH JKU öffentlichkeitswirksam und gegenüber allen Entscheidungsträger\_innen aktiv für eine Studienbeihilfe, die mittelfristig auf die Höhe der Mindestsicherung und langfristig auf Höhe der Armutgefährdungsgrenze erhöht wird, einsetzt.
- sich die ÖH JKU öffentlichkeitswirksam und gegenüber allen Entscheidungsträger\_innen aktiv dafür einsetzt, dass die Studienbeihilfe bereits 2022 valorisiert wird und nicht erst ab September 2023.

- sich die ÖH JKU öffentlichkeitswirksam und gegenüber allen Entscheidungsträger\_innen aktiv für eine Abschaffung der Altersgrenze und Mindeststudienzeit für die Studienbeihilfe einsetzt.
- sich die ÖH JKU öffentlichkeitswirksam und gegenüber allen Entscheidungsträger\_innen aktiv für den Zugang zu Beihilfen für alle internationalen (und nicht nur aus anderen EU-Länder kommende) Studierende einsetzt.

### **Freizeit? Ermöglichen!**

Die Hochschulvertretung der ÖH JKU möge daher beschließen, dass

- sich die ÖH JKU öffentlich und gegenüber allen Entscheidungsträger\_innen für einen Preisdeckel auf Grundnahrungsmittel ausspricht.
- sich die ÖH JKU öffentlich und gegenüber allen Entscheidungsträger\_innen für ein kostenloses Kulturangebot für Studierende in Oberösterreich ausspricht
- sich die ÖH JKU öffentlichkeitswirksam und gegenüber allen Entscheidungsträger\_innen aktiv für kostenlose Sprachkurse für - zumindest internationale – Studierende an der JKU einsetzt
- sich die ÖH JKU öffentlichkeitswirksam und gegenüber allen Entscheidungsträger\_innen aktiv für ein kostenloses Psychotherapieangebot für alle Studierenden einsetzt und sich für eine höhere Finanzierung sowie den Ausbau der psychologischen Studienberatung ausspricht.

### **Barrieren? Zerstören!**

Die Hochschulvertretung der ÖH JKU möge daher beschließen, dass

- sich die ÖH JKU öffentlich und gegenüber allen Entscheidungsträger\_innen für verpflichtende Sensibilisierungsschulungen für das Lehrpersonal an der JKU ausspricht
- sich die ÖH JKU öffentlich und gegenüber allen Entscheidungsträger\_innen für eine geschlechtergerechte Besetzung der Universitätsposten an der JKU ausspricht

Stefan Burgstaller (JUNOS) stellt einen Gegenantrag

### **Abänderungsantrag zu: Leben? Unleistbar!**

**Die Hochschulvertretung der ÖH JKU möge daher beschließen, dass ...**

- sich die ÖH JKU öffentlichkeitswirksam und gegenüber allen Entscheidungsträger\_innen aktiv für die Wiedereinführung der staatlichen Studierendenheimförderung einsetzt.

### **Abänderungsantrag zu: Beihilfen? Rauf!**

**Die Hochschulvertretung der ÖH JKU möge daher beschließen, dass ...**

- sich die ÖH JKU öffentlichkeitswirksam und gegenüber allen Entscheidungsträger\_innen aktiv für eine Studienbeihilfe, die mittelfristig auf die Höhe der Mindestsicherung und langfristig auf Höhe der Armutgefährdungsgrenze erhöht wird, einsetzt.
- sich die ÖH JKU öffentlichkeitswirksam und gegenüber allen Entscheidungsträger\_innen aktiv dafür einsetzt, dass die Studienbeihilfe bereits 2022 valorisiert wird und nicht erst ab September 2023.

1. ord. UV-Sitzung WiSe 2022 / 23 (Protokoll)

- sich die ÖH JKU öffentlichkeitswirksam und gegenüber allen Entscheidungsträger\_innen aktiv für eine Abschaffung der Altersgrenzen für die Studienbeihilfe einsetzt.
- sich die ÖH JKU öffentlichkeitswirksam und gegenüber allen Entscheidungsträger\_innen aktiv für den Zugang zu Beihilfen für alle internationalen (und nicht nur aus anderen EU-Ländern kommende) Studierende einsetzt.

#### **Abänderungsantrag zu: Leben? Unleistbar!**

**Die Hochschulvertretung der ÖH JKU möge daher beschließen, dass ...**

- sich die ÖH JKU öffentlich und gegenüber allen Entscheidungsträger\_innen für ein kostengünstiges Kulturangebot (Theaterkarten etc.) für Studierende in Oberösterreich ausspricht.
- sich die ÖH JKU öffentlichkeitswirksam und gegenüber allen Entscheidungsträger\_innen aktiv für kostenlose Sprachkurse für - zumindest internationale - Studierende an der JKU einsetzt.
- sich die ÖH JKU öffentlichkeitswirksam und gegenüber allen Entscheidungsträger\_innen aktiv für ein kostenloses Psychotherapieangebot für alle Studierenden einsetzt und sich für eine höhere Finanzierung sowie den Ausbau der psychologischen Studienberatung ausspricht.

#### **Abänderungsantrag zu: Barrieren? Zerstören!**

**Die Hochschulvertretung der ÖH JKU möge daher beschließen, dass ...**

- sich die ÖH JKU öffentlich und gegenüber allen Entscheidungsträger\_innen für Sensibilisierungsschulungen für das Lehrpersonal an der JKU ausspricht.
- sich die ÖH JKU öffentlich und gegenüber allen Entscheidungsträger\_innen für eine geschlechtergerechte Besetzung der Universitätsposten an der JKU ausspricht.

Stefan Burgstaller (Junos) geht es nochmal Punkt für Punkt durch.

Dieser Punkt ist gleichgeblieben

- sich die ÖH JKU öffentlichkeitswirksam und gegenüber allen Entscheidungsträger\_innen aktiv für die Wiedereinführung der staatlichen Studierendenheimförderungen einsetzt.

**Punkt zwei, drei und vier sind raus.** Da brauchen wir nicht lange diskutieren.

Kristina Rößl (VSStÖ). Das war jetzt nicht wirklich eine inhaltliche Argumentation, das war nur die Antwort du machst es nicht. Das sind keine Argumente

Stefan Burgstaller (JUNOS). Ich will nichts zum Mietendeckel sagen

Kristina Rößl (VSStÖ): Zu den Energiekosten wolltest du auch nichts sagen. Hast du da auch ein Gegenargument?

Stefan Burgstaller (Junos): Ich halte nichts von der Umverteilung von Vermögen.

Michael Steinmayer (AG): Bestimmung der Preise ist EU-Sache da können wir als JKU nichts machen.

Kristina Rößl (VSStÖ): Es geht darum, dass man sich dafür ausspricht und nicht dafür, dass man es durchsetzen. Kristina Rößl (VSStÖ): Bitte die Aussage von Stefan Burgstaller protokollieren: Er möchte nicht diskutieren - wer die Mehrheit hat, hat die Mehrheit.

#### **Beihilfen? Rauf!**

Stefan Burgstaller (JUNOS): Die vier Punkte sind gleichgeblieben, außer, die Mindeststudienzeit kommt raus.

#### **Freizeit? Ermöglichen!**

Stefan Burgstaller (JUNOS): Erster Punkt ist raus, das JKU-Kulturangebot kostengünstiger statt kostenlos, die anderen Punkte sind gleichgeblieben

Vanessa Fuchs (AG): Ist das in eurem Sinn, dann brauchen wir keinen Gegenantrag?

Kristina Rößl (VSStÖ) verlangt nach einer Sitzungsunterbrechung von 10 Minuten

#### **Sitzungsunterbrechung von 16:08 Uhr bis 16:18 Uhr**

#### **Sitzungsbeginn 16:21 Uhr**

Vanessa Fuchs (AG): Stefan kannst du bitte den aktuellen Stand zusammenfassen.

Stefan Burgstaller (JUNOS): Der Antrag wie er von mir eingebracht wurde, ist ein Gegenantrag und der kommt zur Abstimmung.

Kristina Rößl (VSStÖ): Ich finde das sehr traurig und enttäuschend, dass da solche Argumente fallen, dass man keine Antworten auf die Gesellschaft also auf die jetzige gesellschaftliche Krise äußern wollen als ÖH JKU. Ich finde, das sind wichtige Forderungen mit der Energiegrundsicherung, mit dem Mietendeckel, mit der Besteuerung von Übergewinnen von Konzernen, weil das halt einfach die Maßnahmen sind, die unsere Gesellschaft gerade braucht und von der wir Studierende auch profitieren werden oder würden, wenn sie auch umgesetzt werden würden, wenn sie nicht alle auf die neoliberale Schiene schmeißen würden. Finde ich sehr traurig aber wir müssen als VSStÖ als einzige linke und soziale und kritische Studierendenvertretungen dieser Universität leider akzeptieren

Fabio Übelhör (No`maam): Bin bei den meisten Punkten voll bei euch. Die Frage ist halt immer was stellt man für einen Antrag und wie relevant ist es für Studierende und wie groß ist die Chance, dass bei den Studierenden ankommt, weil, gehen wir mal davon aus wir fordern jetzt. Ich bin grundsätzlich da bei euch, ich bin für Besteuerung, für Übergewinne und ich bin auch dafür für andere Steuern die oberen zwei Prozent oder das oberste Prozent ein bisschen mehr zur Kassa bitten würde. Die Frage ist jetzt, wenn man zb fordern oder wenn das durchkommt, dass die Übergewinne versteuert werden wer sagt uns das, dass das bei den Studierenden sofort ankommt

Kristina Rößl (VSStÖ): Das muss man sich dann natürlich anschauen.

Fabio Übelhör (No`maam): Das ist dann nicht automatisch, dass mehr Geld für Studierende bereitsteht.

Kristina Rößl (VSStÖ): Mit dieser Bundesregierung ist nicht viel zu erwarten ehrlicherweise aber als sozialgerechter Staat oder generell ein Sozialstaat sollte darauf bedacht sein, die Einnahmen die er einnimmt auch sozial gerecht zu verteilen und treffsicher zu verteilen. Damit könnten dann

Sozialleistungen und die Studienbeihilfe erhöht werden. Es könnte ein gratis Öffiticket ermöglicht werden. Also ein Sozialstaat muss auch vom Prinzip von Verfassungsprinzip auch so arbeiten, dass sozialtreffsicher ihre Maßnahmen gesetzt werden. In diesem Sinne wird das heute argumentiert wie der Sozialstaat sich dadurch finanzieren kann

Fabio Übelhör (No`maam): Ich bin der Meinung, dass wir als ÖH besser fahren, wenn wir ein bisschen kleiner agieren und Sachen beschließen und fordern, da wo wir Hebel haben und wo man wirklich sagen können, da haben wir eine Chance, dass wir etwas ändern. Sonst können wir gleich einen Antrag stellen, dass die Heizung für meine Wohnung vom Staat bezahlt wird, dass sich die ÖH dafür einsetzen soll aussprechen würde. Die Frage ist ob da auch was passiert und ob mir der Antrag im Endeffekt was bringt. Bei dem extrem vielen Anträgen bin ich bei fast allen bei euch die Frage ist nur immer können wir das, das sind einfache Themen die der Nationalrat umsetzen muss. Klar wir können uns da mal outen und dementsprechend für alles einsetzen, trotzdem finde ich, dass man sich lieber mit kleinen Sachen befassen soll und die dann auch wirklich umsetzen.

Maximilian Niedermayr (VSStÖ): Das eine schließt ja das andere nicht aus.

Kristina Rößl (VSStÖ): Man soll das als das große Ganze sehen. Je mehr Leute sich für die Themen einsetzen desto mehr gesellschaftlicher Druck wird aufgebaut und je mehr erfolgsversprechend ist es. Als jetzt zu betrachten, wenn sich nur die ÖH JKU dafür einsetzen würde, wäre das wenig erfolgsversprechend, da gebe ich dir definitiv recht. Wenn auf mehreren Ebenen auf die Politik Druck ausgeübt wird, dann können wir auch etwa damit erreichen davon bin ich zu tiefst überzeugt.

Vanessa Fuchs (AG): Abstimmung laut Satzung zuerst den Gegenantrag und wenn der abgelehnt ist, erst dann stimmen wir über den Hauptantrag ab in vorliegender Fassung.

#### **Vanessa Fuchs stellt einen Antrag auf Beschluss des Gegenantrags.**

Abstimmung Gegenantrag

8 Pro

(AG, JUNOS)

5 Contra

(VSStÖ)

4 Stimmenthaltungen

(ÖSU; NOIMAAM)

**Der Gegenantrag ist mehrstimmig angenommen**

Kristina Rößl (VSStÖ): Wir haben den Gegenantrag abgelehnt damit unser Hauptantrag abgestimmt werden kann mit den wirklichen allen Forderungspunkten, die wir haben, damit auch unsere Maßnahmen umgesetzt werden können das sind die Antworten auf unsere Krise momentan.

#### **Antrag Antisexismus und Antirassismus müssen Praxis werden!**

Die Hochschulvertretung der ÖH JKU möge daher beschließen, dass

- die ÖH JKU in ihrer nächsten ÖH-Umfrage einen Frageblock (im Umfang von mind. 15 Fragen) erstellt und die JKU-Studierenden damit anonym befragt, ob, inwiefern und wie oft sie schon einmal Diskriminierung an der JKU erfahren mussten und von wem diese Diskriminierung / Benachteiligung ausging. Dafür sollte die ÖH JKU mit der Bundes-ÖH Kontakt aufnehmen und sich erkundigen, welche Fragen in der jetzigen Bundes-ÖH-Umfrage zu Übergriffen an Hochschulen verwendet werden und sich daran für die eigene Umfrage orientieren. Zwischenzeitlich soll die ÖH JKU bis dahin auf die derzeitige Bundes-ÖH-Umfrage an Hochschulen auf alle Medien der ÖH JKU (sowohl in Form eines eigenen

Postings und Reposts des Bundes-ÖH-Accounts auf Social Media als auch als Artikel im ÖH-Courier) aufmerksam machen

- alle Ehrenamtlichen und gewählten Mandatar\_innen in der ÖH JKU ab 2023 jährlich sowohl an einer Antisexismusschulung als auch an einer Antirassismusschulung teilnehmen müssen
- die ÖH JKU bis zur 1. Ordentlichen Sitzung der Hochschulvertretung der ÖH JKU im WiSe 2023 in einer Arbeitsgruppe, in der alle Fraktionen der HV oder anderem diskriminierenden Verhalten von ÖH JKU-Personen vorgegangen werden soll.
- die ÖH JKU sich dazu bekennt, dass die ÖH JKU bei sexistischen, rassistischen oder anderen diskriminierenden Vorfällen stets den betroffenen Personen glaubt und sich auf deren Seite stellt
- die ÖH JKU keine Kooperationen mit Unternehmen oder Personen eingeht, die antifeministische, rassistische oder andere diskriminierende Arbeit leistet oder durch so ein Verhalten bzw Aussagen aufgefallen sind.

Stefan Burgstaller (JUNOS): Ich bin inhaltlich komplett bei dir, habe da eher eine Änderungsanmerkung in Richtung der Schreibweise. Also Punkt zwei hätte ich so formuliert:

- das Referat für Frauen und Gender Gleichbehandlungsfragen in Zusammenarbeit mit dem Referat für Bildungs- und Gesellschaftspolitik im Wintersemester 2022 / 23 eine Antisexismusschulung als auch eine Antirassismusschulung erarbeiten und alle ehrenamtlich und gewählten Mandatar\_innen in der ÖH JKU können ab dem Sommersemester 2022/023 teilnehmen

Und beim vorletzten Punkt:

- die ÖH JKU sich dazu bekennt, dass die ÖH JKU bei jedem sexistischen, rassistischen oder anderen diskriminierenden Vorfällen, die an die ÖH JKU herangetragen werden, aktiv das Gespräch mit der betroffenen Person sucht, den im Gespräch geäußerten Sachverhalt ernst nimmt und der Person Unterstützung anbietet

Und ich würde das gerne mit dem Frauenreferat machen, weil ich glaube, dass diese am besten geschult sind oder vielleicht mit Gesellschaftspolitik. Das wären so meine Gedanken, aber ich schicke euch alles in die WhatsApp Gruppe

Margret Staufner (ÖH Sowi): Ich glaube nicht, dass man da mit den Referaten so einen extra Aufwand machen sollte, weil wir solche Schulungen von der BV bekommen.

Maximilian Niedermayr (VSStÖ): möchte ganz kurz bzgl. verpflichtend was sagen. Ich glaube es ist wahrscheinlich irgendwie ein gewissen Mindestmaß was man irgendwie in manchen Vertretungsarbeiten macht, dass man irgendwie wirklich sensibilisiert und auch dieser Thematik auch widmet. Finde schon, dass es wichtig ist, dass es verpflichtend ist.

Marion Sieber (ÖSU): Die Trainierausbildung die Wolfgang gerade über die BV macht, geht in die Richtung, dass er eben solche Sachen dann angucken kann und da gibt es Angebot und wahrscheinlich ist es sinnvoller das zu nutzen als selber was zu überlegen und andererseits, was er mir da aufgeschrieben hat: vor allem der persönlich gewählten Personen ist es rechtlich überhaupt nicht möglich die zur Schulung zu verpflichten

Johannes Neuhuber (AG): Ich sehe es schwierig, wenn sich ein gewählter Mandatar bzw. eine gewählte Mandatarin jetzt nicht daranhalten würde. Im Endeffekt steht die Demokratie trotzdem noch einmal darüber. Es ist rechtlich schwierig die Situation verpflichtend zu machen freiwillig bin ich bei euch

Stefan Burgstaller (JUNOS): Danke Margret, ich habe es abgeändert - nicht „erarbeitet, sondern anbietet“ da ist es dann offen, die sollen sich dann an die BV wenden. Ich bin grundsätzlich voll bei dir und möchte, dass das es freiwillig ist.

Maximilian Niedermayr (VSStÖ): Wenn man was freiwillig ausübt, sollte man auch eine Ausbildung haben. Bin aber ganz offen dafür wir machen es freiwillig, dass dieser Zwang nicht drinnen.

Johannes Neuhofer (AG): meiner Meinung hingt der Vergleich mit Pädagog\_innen und der freiwilligen Feuerwehr da es bei der ÖH darum geht, dass demokratisch gewählt worden ist und da kann man nicht als Einzelperson oder auch nicht als UV entscheiden wer jetzt welche Kosten übernimmt, sondern das entscheiden die Studenten und Studentinnen deswegen sehe ich da den Unterschied

Raphael Kopf (AG): ich finde die Änderungspunkt von Stefan sinnvoll. Für mich ist ein Zwang auch nicht sinnvoll, mit einer Freiwilligkeit finde ich das sehr gut und bei dem Punkt 3 mit der Arbeitsgruppe finde ich auch sehr sinnvoll und kann ich nur unterstützen und ich finde es am sinnvollsten, wenn diese Arbeitsgruppe von der VSStÖ geleitet wird.

Margret Staufner (ÖH Sowi): Laut Wolfgang technisch gar nicht möglich, dann ist die Debatte freiwillig oder nicht hinfällig. Man sollte das vorher abklären und dann kann man darüber reden

Stefan Burgstaller (JUNOS):

- das Referat für Frauen und Gender Gleichbehandlungsfragen in Zusammenarbeit mit dem Referat für Bildungs- und Gesellschaftspolitik anbietet und alle Ehrenamtlichen und gewählten Mandatar\_innen können an der JKU an diese Schulungen ab dem Semester 2023 teilnehmen, diese Schulungen sollen gut beworben werden
- die ÖH JKU sich dazu bekennt, dass die ÖH JKU bei sexistischen, rassistischen oder anderen diskriminierenden Vorfällen, die an die ÖH JKU herangetragen werden, aktiv das Gespräch mit der betroffenen Person sucht, den im Gespräch geäußerten Sachverhalt ernst nimmt und der Person Unterstützung anbietet

Raphael Kopf (AG): Dass das im dritten Punkt diese Arbeitsgruppe von der VSStÖ geleitet werden sollte

Abstimmung des Hauptantrages mit den geänderten Punkten

17 Pro

0 Contra

0 Stimmenthaltungen

**Der Antrag mit den geänderten Punkten wurde einstimmig angenommen**

**Antrag Mensabonus** (Daniel Hinterlechner, VSStÖ)

Die Hochschulvertretung der ÖH JKU möge daher beschließen, dass

- sich die ÖH JKU dafür einsetzen, dass das Menü wieder Getränke, Suppe, Salat und die Speise inkludiert.
- jeder Student und jede Studentin ein volles Menü um 5 Euro essen kann
- zu Beginn des Wintersemesters dazu der Entwicklung der JKU-Mensa deren Preise debattiert wird, und ebenfalls Änderungsmaßnahmen besprochen werden

Abstimmung

17 Pro

0 Contra

0 Stimmenthaltungen

**Der Antrag wurde einstimmig angenommen**

Vanessa Fuchs (AG): Es gibt zwei Initiativanträge, ihr wisst, bitte kurz vorstellen, dann entscheiden wir ob es dringlich ist oder nicht und wenn wir es als dringend beurteilen, dann diskutieren wir inhaltlich darüber.

Laura Otter (VSStÖ): Und zwar gibt es seit neuen das neue CI der Bundes ÖH und da haben wir uns gedacht damit es einfacher ist die ÖH als gemeinsames ganzes zu sehen und nicht als unterschiedliche Stufen, wäre es ganz cool, wenn wir das eventuell auch bei uns an der JKU übernehmen, würden.

Die Hochschulvertretung der ÖH JKU möge daher beschließen, dass

- sie die jeweiligen Logos sei es auf Plakaten oder Social Media auf jeweils auf die der Bundes ÖH siehe Anhang bis zur 1. Ordentlichen UV-Sitzung bis zu Sommersemester 2023 anzupassen

Vanessa Fuchs (AG): Gibt es Fragen zur Dringlichkeit?

Marion Sieber (ÖSU): Werden noch Sachen im alten Design gekauft? Oder wenn man weiß, dass man umstellen wird nur mehr, dass verwendet was da ist?

Lauerer Otter (VSStÖ): Im Moment ist es ja noch das aktuelle Design

Vanessa Fuchs (Vorsitzende): Bis jetzt hat sich die Frage nicht gestellt. Als ÖH aktiv generell haben wir nicht neues geplant, wir sind mit diversen Dingen ausgestattet.

Marion Sieber (ÖSU): Wenn ich Geld für altes Design ausgabe, sehe ich das nicht als dringend

Vanessa Fuchs (AG): Es gibt Studienvertretungen, die haben noch das alt alte Design, wir haben wie der Bund damals umgestellt hat auf das jetzige umgestellt also alle ÖH`S und darum verstehe ich nicht warum es schon wieder geändert wird, das ist Geldverschwendung. Aber das tut nichts zur Sache. Die haben noch alte roll-ups z.B., die vor der letzten Umstellung, weil sie ja noch gut sind.

Helena Fitze (ÖH TNF): Haben schon alle umgestellt.

Vanessa Fuchs (AG): Bei der letzten Studienberatungstagen habe ich noch ein paar alte gesehen. Die haben dann erst jetzt vor kurzem umgestellt auf das jetzt aktuelle Design, was meines Info ist, dann ist es ja noch schwieriger nach einem Semester wieder neue Dinge zu kaufen.

Helena: wir haben mit allem gewartet, weil wir erwartet haben, dass sich das Design demnächst ändern wird.

Marion Sieber (ÖSU) ich es dringend wichtig, dass wir beschließen, dass man mit den was ohnehin verschwinden wird, nicht mehr kauft, aber, dass zu verwenden was noch da ist finde ich überhaupt nicht dringend

Stefan Burgstaller (JUNOS): Jede Hochschulvertretung kann ihr Design beschließen. Eine lange Zeit hatten viele das alte Logo. In Wien haben sie auch ein komplett eignes Logo. Also es ist ein ziemlicher Fleckerlteppich, deswegen ist es auch nicht absehbar, dass es einen Einkaufsstopp gibt. Das ist eben unser Logo und über das reden wir heute zum ersten Mal.

Margret Stauer (ÖH): Wir haben vor neue Pullis zu bestellen also ich es schon als dringlich, nicht, dass wir die besticken lassen und 2023 ist es anders.

Vanessa Fuchs (AG): Es kommt ein wenig darauf an, welche Studienrichtung, welche Fakultät, welcher Referat.

Raphael Kopf (AG): Ich sehe das wie Stefan, man muss nicht zwingend umstellen nur weil die Bundes ÖH umgestellt hat. Wir können trotzdem beim alten Logo bleiben, steht zwar im Raum und wäre eine Diskussionsache. Persönlich sehe ich keinen Grund zur Umstellung und persönlich finde ich unser altes Logo schöner.

Vanessa Fuchs (AG): Wir diskutieren gerade unsere Dringlichkeit und wenn wir diese beschlossen haben, diskutieren wir inhaltlich weiter.

Kristina Rößl (VSStÖ): Ich finde es interessant, dass wir die Einheitlichkeit von Logos diskutieren, weil wir ja diese Diskussion schon im letzten Semester hatten, wie ja dann von Fraktionen wie AG und JUNOS behauptet worden ist, dass wir das Logo nicht in Regenbogenfarben machen kann, weil man es dann nicht wieder erkennen könnte. Ich finde das schon als Dringlichkeit es so schnell wie möglich zu vereinheitlichen damit wir auch für die Studierenden erkenntlich sind, dass wir eine ÖH sind, dass es Hochschulstandard gibt und die Bundesvertretung. Dass wir das so schnell wie möglich abwickeln damit mit für die Studierenden Klarheit besteht.

Nadine Danninger (AG): Es geht gerade nur um die Form. Ist das jetzt für diese UV dringlich?

Laura Otter (VSStÖ): Neue Website darum eventuell dringlich.

Abstimmung Dringlichkeit

8 Pro

9 Contra

0 Stimmenthaltungen

(VSStÖ, No'maam)

(AG, JUNOS, ÖSU)

**Die Dringlichkeit wurde abgelehnt.**

Anmerkung von Vanessa Fuchs (AG): Laura kann jederzeit ins Büro kommen. Wir können uns gerne mal zusammensetzen, um abzuklären was alles geändert und erneuert gehört, wenn es eine Umstellung gibt. Ob das dann zielführend ist können wir dann in der Sitzung abstimmen. Darum gerne diese Einladung von mir an Laura und natürlich an alle die Türen stehen immer offen.

Dringlichkeitsantrag **Funktions-Mailadressen statt vanessa.fuchs@oeh.jku.at (Helena Fitze)**  
ÖH TNF

Die Hochschulvertretung der JKU möge daher beschließen, dass

- Auf der Homepage die Funktions-Mailadresse [vorsitz@oeh.jku.at](mailto:vorsitz@oeh.jku.at) anstatt [vanessa.fuchs@oeh.jku.at](mailto:vanessa.fuchs@oeh.jku.at) verwendet wird.
- In E-Mails an Studierende die Funktions-Mailadresse [oeh@oeh.jku.at](mailto:oeh@oeh.jku.at) anstatt [vanessa.fuchs@oeh.jku.at](mailto:vanessa.fuchs@oeh.jku.at) verwendet wird.
- In E-Mails an Studierende erwähnt wird, dass sie sich bei ihrer Studienvertretung melden sollen und nicht, wie bis jetzt üblich, bei [vanessa.fuchs@oeh.jku.at](mailto:vanessa.fuchs@oeh.jku.at).

Helena Fitze (ÖH TNF): Es geht um die Funktionsmailadressen, weil im Moment glauben wir jede Sache die online zu finden ist wird auf dich persönlich verwiesen und bei uns in der Fakultätsvertretung ist eben aufgetreten und uns ist aufgefallen dass das immer bei jedem Vorstandswechsel ein Aufwand ist immer und überall es ändern zu müssen und dass man deshalb gleich an die Vorstandsadresse verweist bzw. auf [oeh.oeh@oeh.jku.at](mailto:oeh.oeh@oeh.jku.at) oder den Satz dass sie sich gleich direkt bei den Studienvertretungen melden sollen, weil bei Problemen führt das oftmals zu vielen Verwirrungen. Wenn das erst von ÖH-Büro zu uns getragen wird dann in der TNF landet und erst wieder an die einzelnen Studienvertretungen herangetragen wird die eigentlich für das verantwortlich wären

Vanessa Fuchs (Vorsitzende): konkret geht der Antrag darauf, dass auf der Homepage die Mail Adresse [oeh.oeh@oeh.jku.at](mailto:oeh.oeh@oeh.jku.at) anstatt [vanessa.fuchs@oeh.jku.at](mailto:vanessa.fuchs@oeh.jku.at) hingewiesen wird und darauf hingewiesen werden, dass sie sich bei ihren Studienvertretungen melden sollen oder können?

Helena Fitze (ÖH TNF): schicke es euch gerne noch per E-Mail

Raphael Kopf (AG): findet diesen Antrag nicht als dringend, diesen Vorschlag könnte man auch einfach so vorbringen.

Kristina Rößl (VSSStÖ): findet dieses schon als dringlich, weil Helena hat das schon richtig angesprochen es werden immer noch Emails an das spezifische E-Mail ausgeschickt und dann dauert dieser Weg, bis die E-Mails an die richtige Stelle kommen richtig lange und bis man dann die Stelle gefunden hat, wo man eigentlich die E-Mail hingehört, wäre dann ein extrem langer Zeitraum. Darum finde ich diese Umsetzung schon sehr dringlich, damit die E-Mail schneller an die richtigen Stellen kommen und die Studierenden schneller Beratung und Hilfestellung erhalten

Gernot Brezina (AG): E-Mails, die vorher an Vanessa Fuchs gegangen sind, gehen jetzt an ÖH und geht dann von der Sekretärin, die wir gerade nicht haben, damit es schneller geht wie, wenn es Vanessa Fuchs und ihre Stellvertreter weiterleiten. Habe ich das jetzt richtig verstanden?

Kristina Rößl (VSSStÖ): wenn es zuerst zu Vanessa Fuchs kommt, die schon viele andere Aufgaben hat, nebenbei noch E-Mail-Beantwortung machen muss und noch darauf achten muss wohin die E-Mail weitergeleitet werden finde ich das nicht sehr förderlich. Als ÖH-Vorsitzender musst du dann noch darauf schauen ob dich das überhaupt betrifft oder musst du, dass weiterleiten und an welche Stelle. Wäre doch einfacher, wenn es an die allgemeine E-Mail geht und von dort weitergeleitet wird, anstatt dass an einer Person aufzuhängen, weil die Person schon genug andere Aufgaben zu erfüllen hat

Raphael Kopf (AG): ich glaube wir missbrauchen gerade die Funktion eines Initiativantrages oder eines Dringlichkeitsantrages. Es sollte eigentlich um ein Thema gehen, dass gerade aktuell ist und zum Zeitpunkt der Einreichung der Anträge noch nicht aktuell war abzustimmen. Diese Thema Bzgl E-Mail wird schon seit Jahren so gehandhabt und dieser Antrag hätte auch normal gestellt werden können. Ist kein persönlicher Angriff aber, wenn man die Frist versäumt das man den Antrag normal stellt, deswegen muss es kein Initiativvertrag gestellt werden.

Helena Fitze (ÖH TNF): Kann ich nachvollziehen. Es ist uns gerade wieder Anfang Semester aufgefallen, weil teilweise Mails eine Woche im verteilter waren bis es zur richtigen Stelle kam

Vanessa Fuchs (AG): Kann ich mit einem Klick ändern aber um, dass geht es jetzt nicht es geht um die Satzung der Dringlichkeit

Abstimmung der Dringlichkeit

8 Pro

(VSStÖ, No'maam)

8 Contra

(AG, ÖSU)

1 Stimmenthaltung

(JUNOS)

**Der Antrag wurde abgelehnt**

<b>TOP 11</b> <b>Allfälliges</b>
-------------------------------------

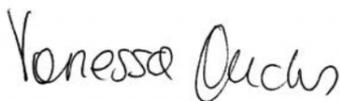
Marion Sieber (ÖSU): Grüße von Wolfgang! Er hat angeboten, er kann euch gerne oder diejenigen die es betrifft die CI von der UV informieren.

Daniel Hinterlechner (VSStÖ): Gibt es schon Maßnahmen, sollten jetzt wichtige Studierendenstellen gestrichen werden aufgrund des Budgetdefizit oder was auch immer

Vanessa Fuchs (AG): Hat mit dem Rektor schon geredet über Teuerungen und Einsparmaßnahmen und er ist an unserer Linie also die Lehre sollte und wird auch das letzte sein, wo man einspart. Aber konkret gibt es dazu noch nichts, wenn so was aufkommt, dass da was gestrichen wird bitte jederzeit mir rechtzeitig sagen damit wir es wissen und dann agieren können. Es ist seitens Rektorats in diese Richtung nichts geplant zumindest aus aktuellem Stand, kann sich aber jederzeit ändern, aber Lehre sollte man an erster Stelle stellen.

Vanessa Fuchs (AG) bedankt sich bei allen für die wertschätzende Sitzung und Diskussionen.

**Sitzungsende 17:13 Uhr**



Vanessa Fuchs (Vorsitzende)



Michael Steinmayer (Schriftführer)